

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 121/122 (1943)  
**Heft:** 9

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

oder negative Gestaltung der Kulturlandschaft, ihre Harmonisierung ab, die Ziel jeder umfassenden Planung ist. Dem Gutachten von Neergaards kommt deshalb nicht allein Interesse zu, weil es als Spezialprogramm grundlegenden Charakter besitzt. Mehr als aus diesem Grunde fordert es zum Studium durch weiteste Kreise auf, insofern sein Gegenstand den Schlüssel zum Verständnis und zur Lösung der gesamten übrigen Planungsarbeit liefert. Das im Titel markierte Thema scheint zunächst allerdings wesentlich beschränkter zu sein, und in der Tat bezieht sich der Hauptteil der Arbeit auf eine Skizzierung der Lage der Klimastationen der Schweiz, deren umfassende Sanierung auf der Basis gründlicher Studien klimatologischer, baulicher und medizinischer Richtung gefordert wird. Es geht dem langjährigen Beobachter der Entwicklung vor allem darum, zu zeigen, dass die «Hoffnung, dass eines Tages der Fremdenverkehr wieder seine alten Formen und früheren Umfang annehmen» werde, illusionär sei und deshalb Subventionen falsche Hilfsmassnahmen bedeuten. Demgegenüber erscheine eine grundsätzliche Umstellung auf neue, aussichtsreichere Aufgaben als einzig sichere Lösung des schweiz. Fremdenverkehrs. Im Hinblick darauf erachtet N. den Ausbau der Klimastationen für andere als nichttuberkulöse Krankenheilungen und für die Erholung im weitesten Sinne als die entscheidenden Pflichten der zuständigen Fachkreise, wobei die Ausweitung der sozialen Gesundheitspflege besonders nachdrücklich unterstrichen wird. Damit ist bereits angedeutet, dass «eine dauerhafte Sanierung nicht möglich (ist), wenn man nur dessen Interesse allein im Auge hat. Dieses ist vielmehr dem Landesinteresse einzuordnen». Die im Zusammenhang damit postulierte Indienststellung der Kurorte für alle Volksschichten dürfte geeignet sein, allgemeines Interesse zu finden. Dass hierfür weitestgehende Zusammenarbeit von Medizin und Wirtschaft, Behörden, Verbänden und Einzelpersonlichkeiten unerlässlich sein wird, braucht nicht besonders angemerkt zu werden. Auf jeden Fall aber macht auch dieser äusserst wichtige, nach seiner Tatsachenfülle kaum auszuschöpfende Beitrag zur Frage der Landesplanung eindrucksvoll, dass deren Inangriffnahme illusorisch würde, wenn nicht die kluge Einordnung aller Kulturgebiete zum Wohle des Ganzen und dessen grosszügige Behandlung allein auf der Grundlage der Berücksichtigung sämtlicher seiner Elemente zur Voraussetzung erhoben wird. Die Schrift, die somit ein lebendiges und vorbildliches Zeugnis für den wachen schweizerischen Gemeinschaftsgeist darstellt (wenn auch etwa Sätze wie der, «ob einige ha Wald oder Ackerboden unzweckmässig verwendet werden, ist ... viel weniger wichtig, als die unzweckmässige Verwendung günstiger Klimaanlagen» kaum von jedermann unterschrieben werden dürften), kann auch dem Studium des Ingenieurs und Architekten, diesem besonders als wichtige Ergänzung des Sanierungsprogrammes Meili lebhaft empfohlen werden.

**Boden- und Wohnverhältnisse in Basel.** Von Hubert E. Salathin. 163 Seiten. Basel 1942, Verlag B. Wepf & Co. Preis geh. 6 Fr.

Der Untertitel dieser Basler Dissertation verspricht «Eine Untersuchung über die Entwicklung der modernen Stadterweiterung unter dem liberalen Wirtschaftssystem und im Uebergang zur planmässig gestaltenden Stadtpolitik». Die Durchführung gliedert sich in die Kapitel: Stadterweiterung und Bebauungsplan, Bauordnung und Hausform, Kapitalbeschaffung, Wohnungsverhältnisse, Bodenpreise und Mieten. Darin trägt der Verfasser systematisch die Faktoren zusammen, die für das Entstehen der heutigen Verhältnisse seit der Mitte des letzten Jahrhunderts massgebend waren. Die starke Bevölkerungszunahme von rund 23 000 im Jahre 1835 auf rund 169 000 im Jahre 1935 forderte neue Wohnmöglichkeiten; die intensive Wanderungsbewegung, bei der in fünf Jahren die gewanderte Masse der Gesamtbevölkerung gleichkommt, bedingt das Vorherrschen der Mietwohnung. Dieser Dynamik steht andererseits ein durch die Topographie und die Grenzverhältnisse knapp bemessenes Erweiterungsgebiet gegenüber, sodass die Bodenpreise in der Zeit von 1869 bis 1928 in den Arbeitervierteln sich um das acht- bis neunfache erhöhen. Trotz dieser ungünstigen Voraussetzungen ist es, wie der Verfasser abschliessend feststellt, zu keiner intensiven Bebauung gekommen. Die Zahl der Geschosse hat sich von 1880 bis 1920 im Mittel nur um eins erhöht. Das dreigeschossige Mietstockwerkhaus, das sich aus dem Einfamilien-Reihenhaus entwickelt hat, steht mit 40 % aller Häuser immer noch an erster Stelle. Dieser Haustyp konnte sich durch das steigende Einkommen der Mieter, dank dem Kapitalreichtum für die Belehnung, vor allem aber durch das Hochbautengesetz seit 1895 halten, womit für Basel die Auffassung bestätigt wird, dass die Nutzungsmöglichkeit des Bodens für dessen Preisbildung massgebend sei.

Untersuchungen, wie die vorliegende, gehören zu den wünschbarsten Arbeiten für die Stadtbauplanung, die gleich einem Mosaik der einzelnen Steine nicht entbehren kann.

H. Suter.

**Betriebsvorschriften und Anleitung zur Aufklärung und Behebung von Störungen für Fahrzeug-Holzkohlengasanlagen.** Von Dr. J. Tobler, E. Huber, M. Walder und R. Weber. Bericht Nr. 9 der Schweiz. Gesellschaft für das Studium der Motorbrennstoffe. 102 Seiten. Bern 1943, Selbstverlag der Studiengesellschaft. Preis kart. Fr. 2,50.

In der gleichen übersichtlichen und ausführlichen Art wie im Bericht Nr. 8 betr. Holzgasgeneratoren (Buchbesprechung in SBZ, Bd. 122, S. 58) werden die Erfahrungen verwertet, die in der Praxis und in Lehrkursen gesammelt wurden. Das vorliegende Werk bietet dem Generatorfahrer, aber auch sonst allen, die sich mit Holzkohlengeneratoren beschäftigen, klare Auskunft über alle vorkommenden Betriebsverhältnisse und Störungen und über die Art und Weise, wie sie rechtzeitig erkannt und behoben werden können.

M. Troesch

#### Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

**Schweissen im Maschinenbau.** I. Teil: Festigkeit und Berechnung von Schweissverbindungen. Von August Thum und Armin Erker. Herausgegeben vom VDI-Fachausschuss für Schweisstechnik. 57 Seiten mit 43 Bildern und 9 Tafeln. Berlin 1943, VDI-Verlag. Preis geh. Fr. 3,50.

**Die Verformungs- und Beanspruchungsverhältnisse an Bauelementen des Fahrzeugbaues.** Von August Thum und Otto Svenson. Deutsche Kraftfahrtforschung, Heft 71. 38 Seiten mit 58 Bildern. Berlin 1942, VDI-Verlag. Preis geh. 5 Fr.

**Sparstoffarme Einsatz- und Vergütungsstähle.** Beiträge: Chrom-Silizium-Vergütungsstähle. Von W. Eilender, H. E. Barth, H. E. Barth, Chrom-Mangan-Einsatzstähle. Von W. Eilender, H. E. Barth und K. Feldmann. Deutsche Kraftfahrtforschung, Heft 72. 145 Seiten mit 14 Bildern und 6 Zahlentafeln. Berlin 1942, VDI-Verlag. Preis geh. Fr. 1,85.

**Beanspruchungsmechanismus und Gestaltfestigkeit von Nabensitzen.** Von August Thum. Deutsche Kraftfahrtforschung, Heft 73. 40 Seiten, 41 Bilder u. 11 Zahlentafeln. Berlin 1942, VDI-Verlag. Preis geh. Fr. 5,30.

**Untersuchungen an Saugrohren.** I. Teil: Rechnerische und graphische Behandlung der Strömungsvorgänge in Saugrohren. Von Gaston Rey. Deutsche Kraftfahrtforschung, Heft 74. 75 Seiten, 61 Bilder und 9 Zahlentafeln. Berlin 1943, VDI-Verlag. Preis geh. Fr. 9,80.

**Dynamische Vorgänge bei klopfender Verbrennung.** Von Anton Köchling. Deutsche Kraftfahrtforschung, Heft 75. 40 Seiten mit 39 Bildern. Berlin 1943, VDI-Verlag. Preis geh. Fr. 5,30.

**Einfluss der Luftbewegung auf die Ausbildung des Kraftstoffstrahles in der Wirbelkammer.** Von K.-F. Säuberlich. Deutsche Kraftfahrtforschung, Heft 76. 27 Seiten, 34 Bilder. Berlin 1943, VDI-Verlag. Preis geh. Fr. 3,80.

**Entwicklung und Erprobung einer Stahlfederbereitung für Lastkraftwagen und Anhänger.** Von H. P. Zoeppritz. Deutsche Kraftfahrtforschung, Heft 77. 15 Seiten, 64 Bilder. Berlin 1943, VDI-Verlag. Preis geh. Fr. 2,10.

**37. Jahresbericht des Vorstandes und des Ausschusses an die Mitglieder für 1942.** Herausgegeben vom Arbeitgeberverband Schweiz, Maschinen- und Metall-Industrieller, Dufourstrasse 1, Zürich 8. 191 Seiten mit Abbildungen. Zürich 1943, Selbstverlag.

**Zur Theorie der Flüssigkeitsströmungen.** Separatdruck aus der «Techn. Rundschau», Bern. Von Otto Schaub. 8 Seiten mit 9 Abb. Biel 1943, Selbstverlag, Ländtstr. 1. Preis Fr. 1,60.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 3 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### S. I. A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein

#### Architekten-Fachgruppe für internat. Beziehungen

#### Einladung zur Generalversammlung

Sonntag, 12. Sept. 1943, 18 h im Hôtel de l'écu, Genf

Traktanden: Protokoll der letzten G.-V., Berichte des Präsidenten und des Quästors, Neuwahl des Vorstandes. Verschiedenes. — Anschliessend gemeinsames Abendessen.

Namens der Fachgruppe

Der Präsident: F. Gampert Der Sekretär: J. P. Vouga

## VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

2. Sept. (Donnerstag): Tag der Technik im Rahmen der Schweiz. Radio-Ausstellung in Zürich, Kongresshaus. 10.00 h Vortrag von Ing. E. Metzler, Inspektor Gen. Dir. PTT, über «Die Blosenberg-Antenne». 10.45 h Vortrag von Ing. Dr. W. Druery, Prof. am Technikum Winterthur, über «Frequenzmodulation». 11.30 h Vortrag von Prof. Dr. F. Fischer, E. T. H. Zürich: «Einiges über die AFIF-Fernseh-Grossprojektion». 15.00 h Gruppenweise Besichtigung der AFIF-Fernseh-Grossprojektionsanlage im derzeitigen Baustadium.
4. Sept. (Samstag): 2. Tagung über elektr. Nachrichtentechnik, gemeinsam organisiert vom SEV und der Vereinigung Pro Telephon. 9.15 h im Burgerratssaal, Casino Bern. Vorträge von Ing. W. Furrer: «Das Ohr und das Hören, eine Grundlage der Nachrichtentechnik», Dr. H. Keller: «Ueber die Qualität der telephonischen Uebertragung» (mit Demonstrationen), Dr. O. Steiger: «Hochfrequenz-Telephonrundsprach» und Ing. A. Langenberger: «Le service des renseignements au téléphone, No. 11».
4. Sept. (Samstag): S. V. G. W. 11.15 h im grossen Saal des Konservatoriums Bern, Kramgasse 36, Gedenkakt zum 100 jährigen Bestehen des Gaswerkes Bern.
5. Sept. (Sonntag): S. V. G. W. 10.15 h im Rathaus Bern. Vorträge von Ing. H. Zollikofer (Zürich): «100 Jahre Gasindustrie in der Schweiz», Dir. Dr. H. Deringer (Winterthur): «Die technischen Leistungen der Schweiz. Gaswerke» und Dir. Dr. E. E. Misslin-von Salis (Basel): «Die Bedeutung der Schweiz. Gasindustrie für die Industrie unseres Landes».